



Heinz Kraft
Leiter AG Deeskalationstrainings

Cool bleiben...

„Cool sein - cool bleiben“ ist ein Gewaltpräventionsprogramm, das Kindern und Jugendlichen (7. bis 9. Kl.) Handlungskompetenz in Gewaltsituationen vermittelt. Es wurde in Hessen entwickelt, evaluiert und fortgeschrieben, und 2008 in NRW von der Landeszentrale für politische Bildung als kostenloses (!) Angebot für Schulen übernommen.

Trainingskonzept

Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler (SuS) der 7. bis 9. Klassen aller Schulformen. Die Dauer ist auf 6 Schulstunden ausgelegt, was auch im Allgemeinen ausreicht. Inhalte sind:

- Gewalt (Gewaltarten und Erscheinungsformen)
- Distanzen (Distanzverhalten)
- Tätermagnetfeld
- Modell: Haus der Gewalt
- Zweckmäßiges Verhalten von Opfern und Helfern in Bedrohungs- und Gewaltsituationen
- Durchspielen unterschiedlicher Situationen („In Bus und Bahn“, „An der Bushaltestelle“, „Begegnungen auf der Straße“, „Allein unterwegs und jemand folgt...“)

Die Programmgestaltung erfolgt interaktiv in Übungen und Rollenspielen samt Auswertungen und lässt auch Spielraum für Beispiele aus der Klasse.

Erfahrungen

Die SuS lassen sich erfahrungsgemäß gerne auf die Übungen ein, und auch die Auswertungsergebnisse sind praxisrelevant und auf hohem Niveau. Gerade bei der Definition von Gewalt wird auf Anhieb der Bezug zur Lebenswelt der SuS hergestellt, und auch das Thema „Mobbing“ ist schlagartig präsent. Schwierig wird, wenn aus der Klasse konkrete und aktuelle Mobbingfälle eingebracht werden: Abweichen vom Kernthema „Cool sein - cool bleiben“ und Übergang ins Thema „Unser Klassenklima soll besser werden“, oder doch ein schneller inhaltlicher Cut und Wiederaufnahme des roten Fadens? Was meinen Sie dazu?

Abstimmung mit den Klassenlehrern

Vorgabe für die Schulen bei der Buchung des Projekts ist, dass die Klassenlehrer durchgehend anwesend sind, ihre Klasse beobachten, die vermittelten Inhalte aus eigener Wahrnehmung kennen und ggf. im Unterricht darauf aufbauen und für das Trainingsteam für die Abstimmung von Inhalt und Programm zur Verfügung stehen.

Guter Ansatz der Politik

An dieser Stelle habe ich schon öfter beklagt, dass die Politik Schulen und Lehrer zu Gewaltthemen „im Regen stehen lässt“. NRW hat jetzt einen Weg gewählt, der Zustimmung und Nachahmung verdient.

Viel Erfolg im neuen Jahr wünscht
Heinz Kraft



Marion Lockert
Leiterin FK Spiritualität im Business

Forschungskreis Archetypen im Business goes didacta!

Der Forschungskreis „Archetypen der Seele – Spiritualität im Business“ trifft sich seit beinahe 2 Jahren regelmäßig alle acht Wochen. Verbinden tut uns, mehrheitlich Trainer und Coaches, die Kenntnis der „Archetypen der Seele®“ nach Hasselmann & Schmolke, deren Lehre ich an anderer Stelle zu erläutern begonnen habe. Unser Ziel: die Archetypen und uns weiter zu erforschen und deren Inspirationen für die Wirtschaftswelt fruchtbar zu machen.

Im Oktober 2011 auf dem DVNLP-Kongress habe ich mein erstes „Outing“ mit diesem Thema gewagt: Der zweistündige Workshop „Die sieben Grundängste im Coaching“ konnte etwa 50 Interessierte anziehen und hatte eine positive Resonanz. Nun machen wir im Team einen weiteren Schritt: Siegfried Langbein, Barbara Frohne und ich werden das Modell auf der didacta in Hannover präsentieren!

Vorgenommen haben wir uns, die Teilnehmer Grundenergien von Unternehmen erkunden zu lassen. Und Impulse zu geben, wie diese Erkenntnisse für eine „Archetypische Unternehmensberatung“ nutzbar sind.

Für uns ist das ein mutiger Schritt, wissen wir doch, dass viele Menschen spirituelle Gedanken gerne als „Esoquatsch“ disqualifizieren. Und bei den vielen merkwürdigen Angeboten in dieser Szene kann ich denen das noch nicht einmal verdenken! Wir möchten uns daher durch Klarheit und Bodenständigkeit differenzieren.

Sind sie neugierig? Wollen Sie uns unterstützen? Kommen Sie zu Hauf! Am Freitag, den 16. Februar 2012 um 14 Uhr trauen wir uns raus!

Termin und Ort gibt es unter:
www.marktplatz-training.didacta.de
(in die Suche „Archetypen“ eingeben)

Mit herzlichen Grüßen
Marion Lockert

Kleiner Trainer-Knigge



Katrin Seifert
Trainerin für Persönlichkeit und Image

Vieleorts hört man heute das Klagen hinsichtlich des Verhaltens der Jugendlichen. Doch wie sieht es bei Ihnen aus. Setzen Sie auch genügend Grenzen, um dem Anderen zu zeigen: Bis hierher und nicht weiter! Oder lassen Sie zu viel zu?

R – Respektlosigkeit

Ich hörte einmal von einem Experiment der Kölner Polizei mit Strafgefangenen. Diese wurden in einem Bus auf die Straße gestellt und sollten Passanten beobachten und dann sagen, wen sie davon überfallen würden. Hinterher befragte man dann die genannten Personen, ob ihnen schon einmal so etwas Ähnliches passiert sei. Die meisten bejahten. Sie zeigten also bereits durch ihre Körpersprache, dass sie respektlos behandelt werden können. Damit Ihnen genügend Respekt entgegengebracht wird, hier ein paar Tipps:

1. Die erste spontane Reaktion kommt meist aus dem Bauch heraus und provoziert den Spruch „Getroffene Hunde bellen!“ Atmen Sie also erst einmal durch, fragen Sie sich, wieso diese Person dieses Verhalten Ihnen gegenüber zeigt. Reagieren Sie nicht vor schnell beleidigt oder gekränkt. Das Durchatmen verhilft Ihrem Gehirn zu mehr Sauerstoff („blauer Bereich“) und ermöglicht es Ihnen, angemessener zu reagieren und eine Verhaltensänderung zu erreichen.
2. Selbst Ihrem Chef oder Kunden gegenüber dürfen Sie sagen, was Sie stört. Beziehen Sie sich auf das Verhalten des Anderen und äußern Sie klar, dass Sie mit dieser Art der Behandlung nicht einverstanden sind.
3. Seien Sie konsequent. Behalten Sie das Heft in der Hand, bleiben Sie initiativ und lassen Sie sich nicht in die Opferrolle drängen. Sie entscheiden, ob Sie auf Distanz zum Anderen gehen. Den Anderen können Sie nicht ändern. Bewahren Sie Ihre Würde und bleiben Sie nach außen hin stark. Stehen Sie zu dem, was Sie als Konsequenz formuliert haben.

Distanz hilft auch dem Anderen über sein Verhalten nachzudenken. Und oftmals tut es ihm / ihr dann Leid und er / sie bemerkt, wie wichtig Sie ihm / ihr sind.

Fazit: Behalten Sie die Fassung, bleiben Sie höflich und konsequent.

Katrin Seifert, Dipl.-Soziologin, ImageTrainerin und Coach, Inhaberin von **kimages Training + Beratung**, berät Firmen und Einzelpersonen hinsichtlich des Images / Auftretens. Dabei widmet sie sich insbesondere den Themen Knigge und Farbpsychologie, wie auch dem internen Miteinander. Zu diesen und anderen Themen führt sie Workshops und Seminare durch. Sie ist zudem Autorin von „Image gestalten“, Heragon Verlag.

Anregungen oder Wünsche zu dieser Serie an: Katrin Seifert- **kimages Training + Beratung** info@kimages.de - www.kimages.de